

ÜBER DEN OPERNCOACH/KORREPETITOR /VOCAL COACH...

- ORESTA CYBRIWSKY IM MÄRZ 2007

Es ist eine Seltenheit, dass ein Pianist*, der die Gesangstimme liebt, "nur ein Pianist" bleibt. Je mehr er sich künstlerisch und persönlich entwickelt, desto mehr wird seine eigene Arbeitsweise sich erweitern und vertiefen. Auf dem Weg zum Geld Verdienen mit dem Klavier werden einige Pianisten in die Bahn eines Opernkorrepetitors kommen. Für mich gibt es wirklich keinen großen Unterschied zwischen einem Opernkorrepetitor und einem "Klavierbegleiter", nur darin, was von jedem erwartet wird. Beide lieben Musik die für Gesang geschrieben ist wie auch die Gesangstimme selbst (hoffentlich!), Beide tragen den Sänger - einer ist auf der Bühne, der andere hinter den Kulissen.

Ein Sänger sollte sich nicht scheuen, seinen Pianisten um Feedback, musikalische Vorschläge und Leitung zu bitten. Es wird außerdem von einem Korrepetitor erwartet. Natürlich unterscheiden sich die Repertoirekenntnisse eines Korrepetitors und eines Klavierbegleiters beträchtlich, aber jeder erstklassige Musiker müsste mit einer breiten Anzahl der gesamten musikalischen Literatur vertraut sein, außer der Oper bis zum Kunstlied, Oratorium und verschiedenen anderen Genres sich ausdehnend.

Wenn wir spezifisch vom dem Beruf „Opern Coach“ [oder „Korrepetitor“] sprechen wollen, muss ein Pianist das Repertoire ganz gut kennen, um einen SängerIn im Stil, Tempo, in der allgemeinen musikalischen Ausführung der Oper und ihrer traditionellen Gepflogenheiten betreuen zu können. Wann gibt man einem Sänger ein bisschen mehr Zeit für einen hohen oder gar tiefen Ton, wann manövriert man das Tempo, wann nicht - viele dieser Dinge hängen nicht nur von einer guten Kenntnis des Opernwerks oder seiner stilistischen Voraussetzungen ab, sondern auch von der Vertrautheit mit der Orchesterpartitur.

Idealerweise müsste ein Operncoach ein geschicktes Gespür für Gesang oder wenigstens eine gute Fähigkeit zur Beurteilung der Stimmproduktion besitzen. Das umfasst eine essentielle Hörfähigkeit für Intonation, für die Aussprache von Fremdsprachen wie auch für allgemeine Artikulation. Einen beachtlichen musikalischen Instinkt wäre auch erwünschenswert. Dem Pianisten als Konzert - Begleiter ähnlich, agiert der Operncoach häufig als musikalischer Leiter, hier gestalten beide den musikalischen Bogen eines Stückes. Der einzige Unterschied liegt darin, dass einer dies "hinter den Kulissen" tut, seine Arbeit letztendlich durch

das Orchester und Dirigent fortgesetzt, während der andere auf der Bühne als Musikpartner eines Sängers in einem Konzert weitermachen wird.

In Operaufführungen mit Klavierbegleitung ersetzt das Klavier das Orchester, und eben eine der Feinheiten dieser Kunst hat zur Folge, dass der Pianist wie ein Orchester spielen muss. Das Klavier ist im wesentlichen ein Schlaginstrument mit Holzhämmern die auf Saiten schlagen. Wie man einen Klang erzeugt, der einer Oboe, Harfe, Trompete oder einer ganzen Streicher-Abteilung ähnelt, verlangt außergewöhnlichen Hörfähigkeiten vom Pianisten und eine ausgezeichnete Technik, um das, was er hört, in seine Finger und schließlich in das Klavier umzusetzen. Seine Ohren und seine Erfahrung müssen für den Sänger herausfiltern, was von der Bühne hörbar sein wird, und was nicht: was der Sänger tatsächlich aus dem Orchestergraben hören wird. Die Erfahrung kann man am besten bei vielen Jahren an einem Opernhaus sammeln, wo ein Operncoach [in deutschen Opernhäuser deshalb „Korrepetitor“ genannt] am Anfang viele Töne pauken muss, dann beobachtet, wie diese Opernrollen wachsen und schließlich mit einem Orchester klingen. Partiturenstudium, Tonaufnahmen anhören – das sind zusätzliche Informationsquellen, mit denen sich der Operncoach sich mit einer Oper bekannt machen kann.

Ich lege enormen Wert auf einen vielseitigen musikalischen Sachverstand für Pianisten. Es war der Komponist Robert Schumann, der jeden Pianisten, der die Absicht hat ein vollendeter Künstler zu werden, zur Zusammenarbeit mit Sängern anregte, um sich mit Atmung bewusster zu werden, aber auch mit anderen Instrumentalisten zu musizieren, um die Kunst der musikalischen Phrasierung intensiver zu erfahren.

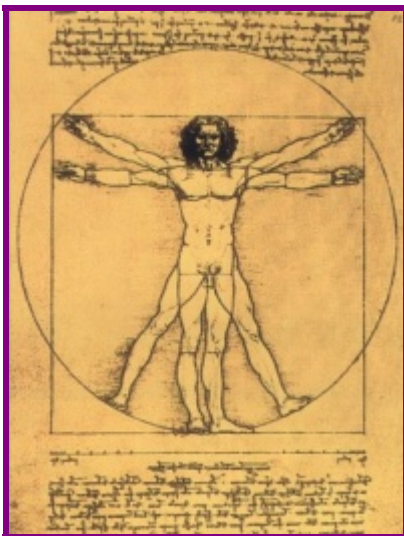
Meine Musikerfahrung ist das und viel mehr gewesen.

Zwischen Gesangslehrer/ Gesangscoach/ Korrepetitor/ Liedbegleiter/Operncoach – alle die mit Sänger eins-zu-eins Beziehungen haben– ist die Definitions-Grenze sehr fein und übergreifend in anderen Domänen. Entsprechend meines menschlichen Reifeprozesses und Entfaltung auf allen Ebenen, integriere ich gerne meine spontanen Einsichten und intuitive Bilder in die Coaching-Stunden hinein.

Das, was einige Menschen als "absolutes Gehör" zuschreiben, könnte man wahrscheinlich als Verschwendung für Pianisten erwägen, weil wir auf einem wohltemperierten Instrument spielen. Aber es kann die Empfindlichkeit für harmonische Farben und Verschiebungen erhöhen. So, im Laufe aller dieser Jahre, habe ich

entdeckt, dass mein Sinn für Harmonie und die feingestimmte Hörfähigkeit mein Bewusstsein für eine Art "Resonanz Aura" eines Sängers gesteigert haben. Die scharf-unterscheidenden Ohren eines Gesangscoachs sind äußerst wichtig, nicht nur für die Intonation aber auch für harmonische Farbe und akustischen Resonanz. Es sind die Gesangslehrer die Stimmen ausbilden und trainieren, aber der Gesangscoach müsste eine Art Stimm- „Begleiter“ sein – nicht nur auf dem Klavier, sondern mit seinen Ohren.

Ich glaube, dass Singen in einer Art "Kreuz" Form, mit einer Nord-Süd- und Ost-Westachse stattfindet. Gesangstechnik beschäftigt sich überwiegend mit dem Prozess die Stimmfunktion vom Kopf bis zum fuße zu verbinden, um die Stimme zur optimalen Resonanz zu wecken. Die Arbeit mancher Lehrer konzentriert sich auf Kopf bis zum Bauchnabel“, sodass die Einbeziehung des gesamten Körpers dadurch vernachlässigt wird. Aber ich habe eine unglaubliche Befreiung des Stimmklanges entdeckt, wenn ich einen Sänger nur anrege, seine Ost-Westachse einzubeziehen und sogar mehr - à la Leonardo Da Vincis pentagonale Figur des Menschen. Meine umfassende Praxis hat mich sogar weiter genommen.



Ich habe Beispiel- Bilder des elektromagnetischen Feldes der Aura um Musiker gesehen, deren Resonanz durch das vollkommene Musizieren mit ihren Körper erzeugt wird. Durch sensibles Zuhören habe ich auch den Eindruck, dass die Musik von Mozart und Händel zum Beispiel sich nicht nur auf die NS-EW Achse stützt, nicht nur auf einer pentagonalen Figur, aber den vollständigen Raum eines 360 ° Kreises verwertet. Es ist ein Teil davon, was diese Musik so lebendig macht. Und es war auch dieser geniale Leonardo DaVinci der in 1500 entdeckte, dass Klang sich in Wellen bewegt!

Man muss sich den Körper des Sängers als Zentrum eines ganzen Kreises vorstellen, wie eine Stimmgabel die zum Resonanz kommen muss. Die Schallwellen breiten sich weit über die unmittelbare Nähe des Körpers aus, sonst würden sie nicht sehr weit tragen. So was müssen wir tun, um die Aura eines Sängers zu öffnen und seine musikalischen Phrasen so zu singen zu lassen, dass er die ganzen 360 ° um sich verwendet? Atem-Arbeit, eine Körperverbindung zu schaffen durch Verfahren die dem Sänger fremd sein können (wie das Armbrust-Schießen, das Bügeln, Streichinstrumente nachahmen, das Ausdehnen eines Brust-Expanders zum Beispiel), das Hervorrufen von innerlichen Bildern, das Erwecken der energetischen

Absicht in der Phrasengestaltung [energetisieren; aktivieren; vibrieren!], auch, wie eine Kollegin es trefflich nennt „Wort-Energie“ benützen, um ein Wort lebendig zu machen, zu malen - alle diese Werkzeuge und noch viele mehr, entdecken wir zusammen in unserer Arbeit. Körper, Geist und Seele verbinden ist nichts für Gesangstechnikbesessene!

Es wird gesagt, dass die Aura eines Menschen bestens 9 Meter in jeder Richtung ausbreiten kann. Und doch so wenige junge Sänger wissen, wie man diesen ganzen Raum verwertet, weil ihre Beschäftigung sich meistens damit beschäftigt, wie man einen guten Ton zur richtigen Zeit am richtigen Ort erzeugt, gewöhnlich in einem relativ kleinen Übungszimmer.

Also, ganz gleich in welcher musikalischen Beziehung ein Sänger und ein Pianist sich befinden, sie begeben sich auf eine aufregende Reise zusammen, wenn sie arbeiten. Ein Coach kann ein Reichtum der Information für einen Sänger sein, je nachdem was seine Erfahrung, seine Interessen, seine Talente und Begabungen sind. Die Belohnung eines Pianisten, für die Zusammenarbeit mit Sängern? Tja, das wäre ein Thema für viele Bücher ...

.....

*Natürlich werden durchgehend die weiblichen Pianistinnen auch gemeint